

## **Stadt Amberg**

### **Herr Rudolf Maier**

Mitglied des Stadtrats Amberg und ehemaliger dritter Bürgermeister der Stadt Amberg

Herr Maier, Sie zeigen seit vielen Jahren hohes kommunalpolitisches Engagement. Erstmals wurden Sie 1996 in den Stadtrat der Stadt Amberg gewählt, dem sie seither angehören. Von 2008 bis 2014 fungierten Sie zudem als dritter Bürgermeister.

Breit gefächert ist die Palette der Ausschüsse, die Sie über Jahrzehnte hinweg mitgestaltet haben. Besonders haben Sie sich während Ihrer langen Zeit als Stadtrat und von Berufswegen auch für die Schaffung von attraktiven Wohn- und Lebensräumen, vor allem für Familien, eingesetzt. In Ihrer Zeit als dritter Bürgermeister haben Sie sich um die kommunale Selbstverwaltung nochmals außerordentlich verdient gemacht: Mit Loyalität und ständiger Einsatzbereitschaft standen Sie damals dem Alt-Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer als Vertreter zur Seite. Hier zeichneten Sie sich durch Kompetenz und viel Menschlichkeit aus.

Ihr beständiges Engagement für die kommunale Selbstverwaltung verdient Lob und Anerkennung.

## **Landkreis Amberg-Sulzbach**

### **Herr Winfried Franz**

Mitglied des Kreistags Amberg-Sulzbach und ehemaliger Erster Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg

Herr Franz, schon seit vielen Jahre engagieren Sie sich in der kommunalen Selbstverwaltung. Von 2002 an waren Sie 18 Jahre Erster Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg sowie 12 Jahre Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Neukirchen. Seit 2008 sind Sie Mitglied des Kreistags Amberg-Sulzbach.

In Ihrer Zeit als Erster Bürgermeister haben Sie zahlreiche Projekte verwirklicht: Besonders zu nennen sind unter anderem der Bau einer zentralen Entwässerung des Gemeindegebietes zur Kläranlage nach Sulzbach-Rosenberg, die Dorferneuerung im Ortsteil Büchelberg und der Breitbandausbau im Gemeindegebiet. In Ihrer Funktion lagen Ihnen nicht zuletzt auch die Belange der kommunalen Selbstverwaltung sehr am Herzen: So haben Sie die Organisation und Abläufe in der Verwaltungsgemeinschaft Schritt für Schritt verändert und optimiert.

Durch Ihr tatkräftiges Wirken haben Sie der Gemeinde und Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in besonderer Weise gedient. Das verdient Lob und Anerkennung.

## **Frau Waltraud Lobenhofer**

Mitglied des Gemeinderats Poppenricht

Schon über drei Jahrzehnte sind Sie, Frau Lobenhofer, dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet. Seit 1989 sind Sie ohne Unterbrechung Mitglied des Gemeinderats Poppenricht.

In dieser langen Zeit haben Sie sich mit Tatkraft und vorbildlichem Einsatz den Belangen der kommunalen Selbstverwaltung gewidmet. Seit Ihrer Wahl in den Gemeinderat Poppenricht bringen Sie sich mit vollem Engagement in den verschiedensten Ausschüssen ein und wirken im Gemeinderat mit herausragendem Gemeinsinn, Sachkenntnis und Tatkraft. Lange Jahre waren Sie auch Jugendbeauftragte von Poppenricht. Als Seniorenbeauftragte haben Sie sich zudem auch für die Belange älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger stark gemacht.

In Ihrer Arbeit für das Gemeinwohl haben Sie nie nachgelassen. Sie sind beispielgebend in Ihrem Engagement und haben sich die kommunale Verdienstmedaille in besonderem Maße verdient – ich danke Ihnen für Ihren Einsatz!

## **Herr Franz Mädler**

Mitglied des Kreistags Amberg-Sulzbach und ehemaliger Erster Bürgermeister der Gemeinde Ursensollen

Herr Mädler, 30 Jahre Gemeinderat, davon 18 Jahre lang Erster Bürgermeister und seit 2008 Kreisrat des Landkreises Amberg-Sulzbach. Wenn sich jemand um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht hat bzw. sich weiter darum verdient macht, dann ganz sicher Sie.

Mit großem Engagement und Leidenschaft führen Sie Ihre politischen Ämter aus und konnten so intensiv und nachhaltig in und für Ihre Gemeinde Ursensollen, in der Sie geboren und aufgewachsen sind, wirken. Unzählige Projekte haben Sie erfolgreich auf den Weg gebracht: Unter anderem haben Sie 38 Ortsteile mit viel Gemeinsinn zu einer funktionierenden Gemeinde geformt. Daneben haben Sie den Ort durch wirtschaftliche Maßnahmen vorangebracht und auch auf sozialer Ebene sowie im Bereich der Biodiversität einiges bewegt. Bei all Ihrem Tun war Ihnen gegenseitige Wertschätzung immer wichtig.

Durch Ihr tatkräftiges Wirken haben Sie der kommunalen Selbstverwaltung und Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in besonderer Weise gedient. Hierfür mein außerordentliches Lob und meine Anerkennung.

## Landkreis Cham

### **Herr Alfred Reger**

Mitglied des Stadtrats Roding und ehemaliger zweiter sowie dritter  
Bürgermeister der Stadt Roding

Herr Reger, schon seit über 30 Jahren engagieren Sie sich in der kommunalen Selbstverwaltung. Seit 1990 sind Sie ohne Unterbrechung Mitglied des Stadtrats Roding. Davon jeweils 12 Jahre lang zweiter und dritter Bürgermeister.

In dieser Zeit haben Sie die positive Entwicklung der Stadt Roding gefördert und begleitet und in Ihrer Funktion als Stadtrat seit jeher diverse weitere Ämter bekleidet. Ferner haben Sie als Mitglied des Stadtrats der Stadt Roding unzählige Themen und Projekte mitinitiiert, unterstützt und betreut: Hier sind zum Beispiel der Neubau des Rathauses der Stadt Roding, die Erweiterung und Sanierung der Schulen in Roding und Mitterdorf sowie die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens in Roding zu nennen. Ferner haben Sie sich bei der Planung eines Ganzjahresbades in Roding engagiert.

Durch Ihr tatkräftiges Wirken haben Sie der Stadt Roding und Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in besonderer Weise gedient. Das verdient Lob und Anerkennung.

## **Herr Alfred Wittmann**

ehemaliger dritter Bürgermeister der Stadt Roding  
und ehemaliges Mitglied des Kreistags Cham

30 Jahre lang waren Sie, Herr Wittmann, kommunalpolitisch aktiv. Von 1990 bis 2020 waren sind Sie ohne Unterbrechung Mitglied des Stadtrats Roding, davon 12 Jahre auch dritter Bürgermeister. Bis 2020 waren Sie auch 12 Jahre lang ohne Unterbrechung Kreisrat des Landkreises Cham.

In Ihrer Amtszeit haben Sie tatkräftig die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Roding vertreten und zahlreiche zusätzliche Ämter ausgeübt. Sie haben diverse Projekte des Marktes mitangestoßen und wertvolle Unterstützung sowie Betreuung geleistet. Genannt werden können hier zum Beispiel die Umsetzung des Hochwasserschutzes Roding sowie die Planung des Hochwasserschutzes Mitterdorf, die Stadtsanierung (unter anderem Regenuferpromenade – „Rodinger Reib'n“) und der Bau des barrierefreien Bahnhofs in Roding. Besonders in Verbindung gebracht werden Sie mit der Errichtung des Naturnahen Klassenzimmers in Oberkreith.

Drei Jahrzehnte lang haben Sie sich für das Wohl Ihrer Stadt eingebracht. Sie haben der kommunalen Selbstverwaltung in hervorragender Weise gedient. Dafür danke ich Ihnen.

## Landkreis Neumarkt i.d. Opf.

### **Herr Guido Belzl**

ehemaliger Erster Bürgermeister des Marktes Pyrbaum  
und ehemaliges Mitglied des Kreistags Neumarkt i.d.OPf.

Herr Belzl, rund 24 Jahre haben Sie sich der Kommunalpolitik gewidmet. Von 1996 bis 2020 waren Sie Mitglied des Marktgemeinderats des Marktes Pyrbaum. Davon lenkten Sie 18 Jahre lang die Geschicke des Marktes als Erster Bürgermeister. Von 2008 bis 2020 waren Sie zudem ununterbrochen Mitglied des Kreistags Neumarkt i.d.OPf.

Ganz im Dienste des Marktes Pyrbaum standen Sie aber schon länger, nämlich seit 1976: Erst als Auszubildender, danach als Beamter und Angestellter. Als Marktrat und langjähriger Erster Bürgermeister haben Sie großen Anteil an der positiven Entwicklung des Marktes. Sie hatten stets ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Wohl der Marktgemeinde stand im Mittelpunkt Ihres Tuns und Handelns. Maßgeblich haben Sie viele Infrastrukturmaßnahmen begleitet. Durch diese konnte sich der Markt kontinuierlich weiterentwickeln.

Als zuverlässiger Ansprechpartner, der sich für ihre Belange einsetzt, haben Sie sich um Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger verdient gemacht. Ihr jahrelanger Einsatz verdient Lob und Anerkennung!

## **Herr Albert Vogl**

Mitglied des Marktgemeinderats Hohenfels

Schon bald vier Jahrzehnte sind Sie, Herr Vogl, dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet. Von 1978 bis 1990 und von 1996 bis heute engagieren Sie sich als Mitglied des Marktgemeinderats Hohenfels für Ihren Markt.

Seit Jahrzehnten widmen Sie sich mit außergewöhnlichem persönlichem Engagement der Kommune und dem Hohenfelser Land. Ihr hohes Verantwortungsbewusstsein und Ihr Handeln prägen den Markt über Generationen. Auch aktuell stellen Sie im Marktgemeinderat Ihr profundes Wissen – vor allem auch für die jüngere Generation – zur Verfügung. Kommunalpolitische Zusammenhänge zu erläutern, Hintergrundwissen zu vermitteln und das Interesse an der geschichtlichen Entwicklung der Kommune zu fördern, ist Ihnen stets ein Bedürfnis.

Ihr herausragendes Interesse an Ihrer Heimat, deren Kultur und die Kommunalpolitik stellen einen immateriellen Schatz und Glücksfall für das Hohenfelser Land dar. Für diesen unermüdlichen Einsatz und Verdienst in der kommunalen Selbstverwaltung mein außerordentliches Lob und meine Anerkennung.

## **Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab**

### **Herr Johann Wiesnet**

Mitglied des Gemeinderats Schlammersdorf und  
ehemaliger zweiter Bürgermeister der Gemeinde Schlammersdorf

Schon rund 25 Jahren sind Sie, Herr Wiesnet, dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet. Seit 1996 sind Sie ununterbrochen Mitglied des Gemeinderats. Von 2002 bis 2014 haben Sie sich zudem als zweiter Bürgermeister um die Gemeinde Schlammersdorf verdient gemacht.

In diesen langen Jahren haben Sie sich stets für das Wohl der Gemeinde eingesetzt. Dabei haben Sie erhebliches Fingerspitzengefühl und Weitblick bewiesen: Das Notwendige und das finanziell Machbare zum Wohle der Gemeinde wurden in vorbildlicher Weise abgewogen. Während Ihrer Zeit im Gemeinderat und weiteren Gremien haben Sie an einer Vielzahl wegweisender Entscheidungen mit finanzieller Tragweite für die Gemeinde mitgewirkt.

Durch überdurchschnittliches Engagement für die Gemeinde Schlammersdorf und Umgebung sowie unter Verzicht auf die eigene Freizeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Ihr Einsatz verdient große Anerkennung.

## Landkreis Regensburg

### **Herr Josef Bauer**

zweiter Bürgermeister des Marktes Nittendorf

Schon bald vier Jahrzehnte sind Sie, Herr Bauer, kommunalpolitisch aktiv. Seit 1984 sind Sie ununterbrochen Mitglied des Marktgemeinderates Nittendorf, davon 6 Jahre dritter Bürgermeister und seit 2014 zweiter Bürgermeister.

Seit vielen Jahren vertreten Sie mit großem Einsatz die Belange der Bürgerinnen und Bürger. In der Zeit Ihres politischen Wirkens waren Sie in nahezu allen Ausschüssen tätig. Auch in verschiedenen örtlichen Vereinen bringen Sie sich seit Jahren ein, für Ihr intensives ehrenamtliches Wirken wurde Ihnen 2014 der Ehrenring des Marktes Nittendorf verliehen. Auch an diversen wichtigen Gemeindeprojekten waren Sie beteiligt: Zum Beispiel an der Planung und Durchführung der Kinderhort- und Kindergartenbaumaßnahmen an der Grundschule und im alten Ortsteil Nittendorf oder dem Rathausneubau mit Bibliothek und Jugendtreff.

Für Ihren vorbildlichen Einsatz für den Markt Nittendorf und damit für die kommunale Selbstverwaltung danke ich Ihnen außerordentlich.

## **Herr Johann Dechant**

Mitglied des Marktgemeinderats Regenstauf und  
ehemaliger zweiter Bürgermeister des Marktes Regenstauf  
und ehemaliges Mitglied des Kreistags Regensburg

Herr Dechant, schon 25 Jahren engagieren Sie sich vorbildlich in der kommunalen Selbstverwaltung als Mitglied des Marktgemeinderats Regenstauf. Von 2008 bis 2020 waren Sie zweiter Bürgermeister des Marktes Regenstauf. 18 Jahre lang, von 2002 bis 2020, waren Sie zudem Mitglied des Kreistags Regensburg.

Während Ihres bisherigen kommunalpolitischen Wirkens haben Sie sich voll und ganz in den Dienst des Marktes Regenstauf gestellt. Sie haben an diversen wichtigen Projekten für den Markt Regenstauf mitgewirkt: Zu nennen sind hier beispielhaft die Ausweisung von Gewerbegebieten, die Generalsanierung der Mittelschule Regenstauf, die Errichtung der Kinderkrippe sowie die Generalsanierung der Schule und des Kindergartens Diesenbach oder die Erneuerung des Ortszentrums Regenstauf im Rahmen der Städtebauförderung.

Mit Ihrem jahrelangen Einsatz leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Ihr Einsatz verdient große Anerkennung.

## **Herr Bernhard Hübl**

zweiter Bürgermeister des Marktes Kallmünz

Schon 37 Jahre sind Sie, Herr Hübl, für die kommunale Selbstverwaltung im Einsatz. Seit 1984 sind Sie ununterbrochen Mitglied des Marktgemeinderats Kallmünz. Von 1990 bis 1996 waren Sie dritter Bürgermeister und seit 2014 sind Sie zweiter Bürgermeister des Marktes Kallmünz.

In diesen vielen Jahren haben Sie sich mit großem Engagement für das Wohl des Marktes Kallmünz sowie für die Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Sie haben an diversen wichtigen Projekten des Marktes, wie dem Vorantreiben des Glasfaserausbaus oder der Schaffung von Bauland mit den Baugebieten „Im Aufloch“ und "Dallackenried", mitgewirkt. Zudem haben Sie Städtepartnerschaften mitbegründet.

Sie dienen durch Ihr Wirken im Markt Kallmünz der kommunalen Selbstverwaltung in hervorragender Weise seit vielen Jahren. Dafür danke ich Ihnen.

## **Herr Alois Kermer**

zweiter Bürgermeister der Gemeinde Mötzing

Herr Kermer, schon 25 Jahre engagieren Sie sich in der kommunalen Selbstverwaltung. Seit 1996 sind Sie Mitglied des Gemeinderats Mötzing, noch nicht ganz so lange, aber doch schon eine beträchtliche Zeit lang – nämlich konkret seit 2002 – sind Sie auch zweiter Bürgermeister der Gemeinde.

Seit Jahrzehnten begleiten Sie mit hohem Engagement und Sachverstand die politische Entwicklung vor Ort. Von den Gemeindebürgerinnen und -bürgern werden Sie sehr geschätzt. Während Ihrer Amtszeit haben Sie viele wichtige Maßnahmen für die Gemeinde mitumgesetzt: Beispielsweise zu nennen sind die Fertigstellung der Abwasserentsorgung, die Einleitung des Dorferneuerungsverfahrens Mötzing-Schönach und der Neubau des Radweges Mötzing-Sünching mit Solarleuchten.

Seit vielen Jahren setzen Sie sich für die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine ein und vertreten dabei zielstrebig die Belange der Gemeinde. Dabei versuchen Sie stets allen Ortsteilen gerecht zu werden. Ihr Einsatz für die kommunale Selbstverwaltung verdient große Anerkennung.

## **Herr Alois Renner**

ehemaliger zweiter Bürgermeister der Gemeinde Sinzing

35 Jahre lang waren Sie, Herr Renner, in der Kommunalpolitik aktiv. Von 1985 bis 2020 waren Sie ohne Unterbrechung Mitglied des Gemeinderats Sinzing, davon sechs Jahre lang zweiter Bürgermeister.

In all den Jahren haben Sie sich mit großem Engagement für das Wohl der Gemeinde eingesetzt. Als Mitglied des Bauausschusses galt Ihr besonderes Augenmerk der baulichen Entwicklung der Gemeinde. Ferner brachten Sie sich unter anderem auch als Verwaltungsrat und Zweckverbandsrat ein. Seit 2015 wirken Sie offiziell als Ortsheimatpfleger der Gemeinde Sinzing für den Ortsteil Viehhausen. Eigene Publikationen und Chroniken über Viehhausen und Umgebung zeugen vom unermüdlchen Einsatz und dem Interesse für die Heimat.

Mit Ihrem langen Engagement haben Sie einen wichtigen Beitrag für die kommunale Selbstverwaltung geleistet. Ich danke Ihnen für Ihren umfassenden Einsatz.

## **Herr Albert Zahnweh**

ehemaliger zweiter Bürgermeister der Gemeinde Mötzing

36 Jahre lang haben Sie sich, Herr Zahnweh, dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet. Von 1984 bis 2020 waren Sie Mitglied des Gemeinderats Mötzing, über 6 Jahre davon auch zweiter Bürgermeister.

In dieser Zeit haben Sie sich mit großem Engagement für das Wohl der Gemeinde eingesetzt. Besonders hervorzuheben ist Ihr Bemühen um die Belange der Landwirtschaft, eine gute Infrastruktur und die Gleichbehandlung aller vier Gemeindeteile. Während Ihrer aktiven Zeit wurden viele wichtige Projekte für die Gemeinde auf den Weg gebracht: Unter anderem der Neubau bzw. die Renovierung der vier Feuerwehrhäuser, der Neubau und die Sanierung von verschiedenen Gemeindestraßen und die Sanierung von Gemeinschaftshäusern in Mötzing und Haimbuch.

Herr Zahnweh, durch Ihr jahrelanges und beständiges Engagement haben Sie der kommunalen Selbstverwaltung in hervorragender Weise gedient. Das verdient Lob und Anerkennung.

## **Landkreis Schwandorf**

### **Herr Josef Biebl**

ehemaliger zweiter und dritter Bürgermeister der Stadt Oberviechtach und ehemaliges Mitglied des Kreistags Schwandorf

Rund drei Jahrzehnte lang haben Sie sich, Herr Biebl, dem Allgemeinwohl in besonderem Maße verpflichtet: Von 1990 bis 2017 waren Sie Mitglied im Stadtrat der Stadt Oberviechtach, davon waren Sie 17 Jahre zweiter Bürgermeister und gleich zu Beginn ihrer kommunalpolitischen Laufbahn über ein halbes Jahr dritter Bürgermeister. 30 Jahre lang waren Sie zudem Mitglied des Kreistags Schwandorf.

In diesen Jahren haben Sie sich mit großem Engagement für das Wohl der Stadt Oberviechtach eingesetzt und die Entwicklung der Stadt aktiv begleitet: Unter anderem haben Sie sich mit großem Engagement für die Sanierung der Doktor-Eisenbarth-Mittelschule Oberviechtach eingesetzt und den Neubau „Haus der Schwarz-Stiftung“ als Mitglied des Stiftungsausschusses maßgeblich mitunterstützt.

## **Herr Hans Glatzl**

Mitglied des Stadtrats Burglengenfeld

Herr Glatzl, Sie engagieren sich schon über drei Jahrzehnte lang vorbildlich in der kommunalen Selbstverwaltung. Seit 1990 waren Sie mit kurzer Unterbrechung Mitglied des Stadtrats der Stadt Burglengenfeld.

In dieser langen Zeit haben Sie sich immer in den Dienst Ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger gestellt. Besonders haben Sie sich für die Verbesserung der Verkehrsführung in den Wohngebieten, den Ausbau von Geh- und Radwegen entlang der Erschließungsstraßen und die Verbesserung der überörtlichen Verkehrsanbindung durch den Bau der Umgehungsstraße eingesetzt. Besonders geschätzt werden auch Ihre Ratschläge zur Ausweisung von Wohngebieten. In der Stadtratsarbeit setzen Sie sich immer für fraktionsübergreifende Lösungen ein, sodass Sie von den Stadtratsmitgliedern als eine auf Ausgleich bedachte Persönlichkeit wahrgenommen werden.

Durch Ihren Gemeinsinn haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung geleistet. Ihr Einsatz verdient große Anerkennung.

## **Herr Josef Gruber**

zweiter Bürgermeister der Stadt Burglengenfeld

Schon über drei Jahrzehnte sind Sie, Herr Gruber, kommunalpolitisch aktiv. Seit 1990 bringen Sie sich ohne Unterbrechung als Mitglied des Stadtrats der Stadt Burglengenfeld ein, davon 6 Jahre als dritter Bürgermeister und seit 2020 als zweiter Bürgermeister.

Seit vielen Jahren fördern Sie die positive Entwicklung der Stadt Burglengenfeld durch Rat und Tat. In Ihre bisherige Amtszeit fiel unter anderem der Bau des Schulzentrums im Naabtalpark, bei dessen Planung Sie als Lehrer und Schulrat wertvolle Hinweise geben konnten, und die Errichtung des Ganzjahresbades „Bulmare“. Diese beiden großen Bauvorhaben sind nur zwei Beispiele für die vielfältigen Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität in Burglengenfeld, für die Sie sich eingesetzt haben. Im Stadtrat bringen Sie sich in ruhiger, sachlicher Art für ein gedeihliches Miteinander zum Wohl Ihrer Stadt und Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein.

Sie dienen so der kommunalen Selbstverwaltung in hervorragender Weise seit vielen Jahren. Dafür danke ich Ihnen.

## **Herr Georg Plecher**

ehemaliges Mitglied des Stadtrats Burglengenfeld

Herr Plecher, Sie haben sich fast vier Jahrzehnte lang in der kommunalen Selbstverwaltung engagiert. Von 1978 bis 1984 und von 1987 bis 2018 waren Sie Mitglied des Stadtrats der Stadt Burglengenfeld.

Herr Plecher, in Ihrer Eigenschaft als Stadtratsmitglied brachten Sie sich in diversen Ausschüssen ein. Zudem waren Sie im Arbeitskreis Städte-dreieck tätig. Während Ihrer Amtszeit haben Sie sich vor allem für die Sicherung und Fortentwicklung der Altstadt eingesetzt. Sie engagierten sich unter anderem für die Marktplatzumgestaltung, die Aufwertung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt und die Altstadtsanierung im Rahmen der Städtebauförderung.

Durch Ihren Gemeinsinn in all den vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit haben Sie die kommunale Selbstverwaltung nachhaltig gestärkt. Ihre Beharrlichkeit über die vielen Jahre hinweg verdient Lob und Anerkennung.